

© Alois van Doornick, Kalkar: Bild und Botschaft

80. Johannes hilft uns im Advent. Skulptur auf dem Kanzeldeckel in St. Nicolai Kalkar, Henrik Douverman 1525, Eiche (Evangelium Mk 1,1-8; 2. Advent B)

Im Bild

Johannes der Täufer zieht draußen in der Wüste außerhalb von allen Geschäften und weit weg vom Familienalltag Leute an. Sie hören seine Umkehrpredigt und machen mit der Taufwaschung handfest sichtbar: Ich brauche Gottes Hilfe. Ich brauche diese Auffrischung. Ich will Gott zuhören. Ich will mich ändern. Ich will Vergangenes lassen.

Dazu hat Henrik Douverman der Johannesfigur auf der Kanzel in St. Nicolai **viele Zeichen** mitgegeben: Johannes **steht** zum Wort Gottes. Johannes hält sich an das **Kreuz** von Jesus. Johannes hat die **Bibel** am Herzen. Johannes verweist auf das wehrlose und weiße, reine **Lamm**, das schon beim Auszug aus Ägypten wichtig war. Er überreicht uns mit der Bibel und dem Lamm das reine Wort Gottes und stellt einen unerwartet anderen Erlöser Jesus vor. Er dreht sich mit einem großen Schritt um und ruft uns zu **Umkehrschritten**. Er tritt auf den Drachen zu seinen Füßen und lässt das **Böse hinter sich**. Er trägt mit dem Kamelhaarmantel ein **Prophetengewand** und kündigt mit Jesus weltweit wirksam Neues an.

Der Täufer Johannes bleibt uns ein Zurufer. Er steht da wie ein Stopp-Schild. Er verkündet uns Gottes Ankunft. Er mahnt zu neuen Schritten im Advent. Er gibt uns die Bibel zum Lesen. Er spricht mit dem Lamm Gottes auch vom Guten Hirten. Er ist für uns ein ernst zu nehmender Gesprächspartner im Advent.



Die Botschaft

Advent: Bist du es, der da kommen soll? (Mt 11,2-15)

Am Anfang steht ein Bote da, sagt Markus, stellt Johannes vor.

Die Botschaft „Schaut das Lamm!“ macht klar: Gott öffnet selbst sein Himmelstor.

Gott tritt mit Jesus in die Welt, nur ER wirkt wahrhaft uns Advent.

Gott geistvoll uns den Löser stellt. Ein Lamm, ein Kind: Wer IHN erkennt?

Das sollte unsre Frage sein, Johannes ruft gefangen aus:

Bist du es? Bleiben wir allein? Wer bricht uns auf dies irdisch Haus?

Viel lieber warten wir begrenzt erst erdverliebt in Diesseitszeit.

Da Gott uns, scheint's, mit Ferne glänzt, da pflegen wir Gemütlichkeit.

Der Umkehrpred'ger wird gelobt vor allen Menschen dieser Welt.

Was egoistisch in uns tobt: Er weist, was gilt und ewig zählt.

Welch Zeichen wird gegeben uns, dass wir gelöst aus Erdenhaft?

Wer gibt fürs Leben Lebenskunst, uns Reichen reichlich Liebeskraft?

Dass Blinde sehn und Lahme gehen, dass Tote wach und Kranke rein,

er gibt uns Menschen zu verstehn: Solch Armut füllt ganz ER allein.

Vielleicht sind wir zu reich, zu schlau, versorgt, gesättigt, medientoll:

Bei Kindern, Armen, dort genau wird Jesu Gott verstanden voll.

Guter Gott,

du willst im Advent bei uns gut ankommen und wir dürfen bei dir gut ankommen.

Wir halten uns für dich bereit. Du hältst dich für uns bereit.

So erwarten wir wie Maria die Ankunft unseres Erlösers bei uns und sagen:

„Mir geschehe, wie du es gesagt hast!“

Komm, Herr, komm in unser Haus, komm in unser Herz und mach es hell durch dein Licht.

Komm in unsere Welt und segne alle, die krank oder allein sind.

Komm, Herr, und wirke durch uns für deine Menschen, für deine Erde. Amen.